

RAUMSCHIFF HAMBACH - GARZWEILER <> AUFBRUCH IN NEUE WELTEN

Unser ambitioniertes komplexes Projekt wurzelt in unserem solidarischen Einsatz mit Kunst vor Ort in den Hotspots der intern. Klimagerechtigkeitsbewegung in Deutschland, im **Widerstand Hambacher Wald und Lützerath** in den Jahren 2018 - 2023 und tritt jetzt, aus dieser *PROTESTARCHITEKTUR* kommend, in einen Prozess einer Neugestaltung dieser Region ein.

Konkret ist unser Anspruch, alternativ zu den Plänen des Energiekonzerns *RWE* und der deutschen Bundesregierung bzgl. der vielgliedrigen Umgestaltung der Region HAMBACH - GARZWEILER (größtes Braunkohle-Tagbau-Baggerloch Europas), u.a. die Tagebaue mit Rheinwasser über einen Zeitraum von 40 Jahren zu fluten, **einen komplexen Vorschlag aus Sicht der Kunst zu entwickeln**, wie man mit dieser divers verantwortungsvollen Aufgabe, die sich weit in die Zukunft ausdehnt, lokal wie international gedacht, umgehen kann. Schon jetzt stellen sich die Pläne des Konzerns und der Regierung als absurd da: Angesichts der immer häufiger werdenden Hitzesommer und allgemeiner int. sich ausbreitender Wasserknappheit (Lokale Anzeichen hier, u.a.: Niedrigwasser im Rhein), beginnt das Konzept, der von RWE und der Politik zum Thema installierten Hambach Neuland GmbH, öffentlich kritisch hinterfragt zu werden, (Stand 2026).



Gegenwärtig und zukünftig entfaltet sich unser Projekt, in Zeiten der Klimakatastrophe und weiterer globaler ineinander greifender Krisen, im Spektrum des globalen und lokalen Zusammenspiels der Fragen: „Was war? - Was ist? - Was wird sein - und was können wir selbst beitragen?“

Es wächst die große Aufgabe eines verantwortungsvollen zeitgemäßen, neu ausgerichteten und zu etablierenden Handelns, das auf Basis eines *GROßEN MITEINANDER* zum *GROßEN GELINGEN* führen soll. Ein *GROßE SCHEITERN* ist sicherlich nicht gewünscht.

Wir benennen den bevorstehenden Prozess der **Neugestaltung der Tagebauregion Hambach - Garzweiler**

mit dem Titel **RAUMSCHIFF HAMBACH GARZWEILER <> AUFBRUCH IN NEUE WELTEN**

Der Titel spielt auf eine Science Fiktion Serie aus den 60'er Jahren an: RAUMSCHIFF ENTERPRISE / AUFBRUCH IN NEUE WELTEN

Wenn wir uns der diversen Chancen und der Tragweite bewusst werden, die im Entwicklungsprozesses dieser Region in dieser Zeitenwende liegen, könnten wir den Entwicklungsprozess, wie im Titel der Science Fiktion Serie, im wahrsten Sinn der Worte, als „*Raumschiff im Aufbruch in neue Welten*“ begreifen.

Industriegesellschaften entwickelten sich von Beginn der *Industriellen Revolution* an, zu „*ausbeutenden, selbstgefälligen Monstern*“, die der *Mutter Erde* diverse unbeschreibliche Wunden zufügten und zufügen. Wenn man sich die Entwicklung von 1800 an, über die Zeitspanne der zwei Weltkriege, über die Nachkriegszeit, „die *Zeit des Wirtschaftswunders*“ inklusive der Mahnungen des *Club of Rome (Grenzen des Wachstums 1972)* bis in die heutige Gegenwart, inklusive der heutigen Aussichten in die Zukunft ins Ungewisse, Richtung einer wahrscheinlichen Erderwärmung von knapp 4 Grad bis 2100, vor Augen hält,

kann man dramatisch strukturelle Fehlentwicklungen innerhalb unserer Gesellschaften deutlich erkennen.

Noch vor 10 Jahren, 2015, visierte die Weltgemeinschaft in Paris eine begrenzte Erderwärmung auf 1,5° an.

Mit einer heute (2026) mehr als verdoppelten Prognose muss man umso mehr mit divers katastrophalen Folgen rechnen.

Die geschundene Landschaft des größten Braunkohletagebaulochs Europa's, Hambach - Garzweiler II, inklusive der umliegender Dörfer, ist ein gigantischer Riesenspiegel und beinhaltet zugleich eine gigantisch Aufgabe.

Jahrzehntelangen *Extraktivismus*, der als Basis der „sicheren Energieversorgung“ diente, stillte den nimmersatten Hunger der Konsumgesellschaft. Angesichts dieser Betrachtung ist es um so mehr erstrebenswert, mit dieser zerstörten Landschaft als Laboratorium umzugehen, weitsichtig souverän, mit großem visionärem Mut, dem Leben nachfolgender Generationen gerecht werden wollend. Diese Region könnte sich als einzigartiges, europaweites, divers impulsgebendes Beispiel mit impulsgebenden Charakter für zeitgemäßen Umgang mit den Folgen des Extraktivismus entwickeln. Sie erscheint heutzutage unter geschildertem Betrachtungswinkel geradezu prädestiniert dafür, ein solches Projekt, wie wir es entwickeln, mit Entschiedenheit anzugehen, Menschen aus aller Welt einzuladen, mitzumachen, es zu realisieren. Überlässt man dieses Komplexum den bekannten Kräften der Macht, der Politik wird garantiert nichts mit visionärer Strahlkraft dabei herauskommen, **die Kunst muss hier ans Steuerrad.**

Wir schlagen ein divers kulturelles Konzept einer Neugestaltung vor, das wir hier teils detailliert ausbreiten:

(Die große Frage ist, ob die deutsche Bundesregierung sich so einen komplexen Blickwinkel überhaupt annähern kann, es sich erlaubt, „**es**“ überhaupt erkennt und wie sie dann damit umgeht.)

Unser Vorschlag regt an, alte Werte und Gewohnheiten zu prüfen und bei Erkenntnissen notwendiger Veränderungen, diese anzugehen ... bereit zu sein, in diversen Sparten des gesellschaftlichen Miteinanders neue Wege zu gehen, inklusive dem grundsätzlich fundamentalem Verständnis, Teil der Natur und nicht Herrscher*in über sie zu sein.

Die Tagebaugruben Hambach und Garzweiler II sollte man nur minimal fluten, größtenteils einer Renaturierung, sich selbst überlassen, sie mit einem Wegenetz durchziehen, gleich der Struktur eines Baumes, letztendlich es als Netzwerk, das als Lebensstruktur zu lesen ist, an dessen Rändern sich, wie Blätter an Zweigen, Plätze für Kunstwerke bekannter und unbekannter, internationaler sowie heimischer Künstler, Skulpturen und spektakulären Großplastiken angliedern.

Es könnten nach und nach lichtdurchflutete Räume für Kunst unterschiedlicher Sparten, in Leichtbauweise aus zeitgemäßen neuen Baumaterialien wie dem Pilz-Myzel erbaut, entstehen. In diesem innovativen Kulturraum sollten, vertikale grüne Architektur, neue Energiekonzepte, eine in der Region zu etablierende Kreislaufwirtschaft nach dem berühmten Entwurf *Cradle to Cradle*, von Prof. Michael Braungart (ein Lebenskonzept in dem kein Abfall existiert, sich alles in funktionalen Recycling-Kreisläufen abspielt) eine grundsätzlich maßgebende, alles durchziehende Struktur der Neugestaltung sein.

Allgemeinnützige Stiftungen, wie die Helge & Saxana Stiftung für Kunst und Natur (die u.a. auch eine Baum-Akademie beinhalten wird) sowie ein *Campus für Zukunftsforschung*, könnten dort ihren Platz finden und sich in dem Prozess eingeben.

Die Dörfer sollten mit dem Aufbau einer dezentralen Energieversorgungsstruktur neu geplant werden, eine Permakulturstruktur ringsum angelegt werden. Förderung von Mobilität ohne Auto (Fahrrad, ÖPNV). So könnten dort neue zeitgemäße Lebensstrukturen entstehen. Förderungen von kleinen, noch in Kinderschuhen steckenden, innovativen Energieprojekten, sind sicherlich, genau wie alle Konzepte von Energieeinsparung, dabei ein wichtiges Modul. Es könnten in Mitten der Tagebaue Veranstaltungszentren entstehen, die Natur-Ranger-Programme anbieten könnten, die Junge Menschen und Bürger*innen aktivieren, Verantwortung für Natur und Klima zu übernehmen (Anlehnung an Sielmann-Stiftung). Das einladen Mitzumachen sich zu beteiligen ist ebenso eine permanent Wichtige Komponente. Der Erhalt und die Würdigung der verlassenen Dörfer ist eine wichtige Facette, die berücksichtigt werden sollte.



Das Dorf Lützerath verschwand, wie viel andere Dörfer auch, im größten Tagebauloch Europas GARZWEILER II - HAMBACH
The village of Lützerath, like many other villages, disappeared into Europe's largest open-cast mine: Garzweiler II – Hambach.

Ein Museum für die Historie der Region, das den Strukturwandel fokussiert, könnte im Tagbau platziert werden. Die Wiederherstellung von Biotopverbindungen und der Erhalt und Förderung ökologischer Trittsteine und Vernetzungsstrukturen wäre wichtig. Alles zusammen würde zum **größten Landschaftspark für Kunst, Natur und Forschung der Welt** verschmelzen, als Beispiel für gesundes zeitgemäßes Leben, als gelungenes Modell für viele Regionen in der Welt beispielhaft wirken. Es gilt international, Menschen einzuladen, mitzumachen, sich als Teil des Ganzen zu verstehen. Am Entwurf arbeiten wir zunehmend auch im Austausch mit Freund*innen und Wissenschaftler*innen.

Wir haben bisher, u.a. physische Modelllandschaften in der Fläche 1 x 1 m2 erarbeitet.

Sie zeigen Ausschnitte aus den Tagebaulöchern, in die wir fiktiv Modelle von Großskulpturen platzierten, die beispielhaft, visionär Teile des *größten Parks für Kunst, Natur und Forschung in der Welt* darstellen. (Foto 4)

Ein treffliches Beispiel dafür ist das Kunstwerk *FÜTTERN VERBOTEN*.

Es ist ein riesiger Käfig, der einen Braunkohlebagger einschließt, der über die Jahre mit Pflanzen zuwachsen soll, die diverse Funktionen wie Luftfilterung, grüne vertikale Energie, die Entwicklung von Biodiversität in Form von Zuhausen für kleine Tiere, sowie Nutzpflanzen für den Menschen innehaben könnte. Es ist ein Kunstwerk, das den dringend notwendigen Zeitenwandel der Energienutzung END COAL - FOSSIL FREE visualisiert. (Foto 1-3) Ein weiteres von bisher 4 erarbeiteten Modellen ist ein Modell eines riesigen multifunktionalen *HANGING GARDEN TOWERS* im Tagebau, (Foto 5-9) auf dessen Spitze ein beweglicher Körper in Form eines Manta-Rochens angebracht ist, der letztendlich die Winde, die in den Tagebaugruben wehen für alternative Windenergienutzung nutzen soll, anders als die uns vertrauten Windkraftanlagen. Es ist ein in Kunstform gestaltetes visualisiertes Zeichen für die komplexen Zusammenhänge in der Welt und dafür, dass neben vertrauten Formen von Nutzung auch andere entstehen können, die eventuell wieder neue Aspekte anstoßen. In der **Tower-Großplastik** befinden sich diverse visualisierte Aspekte der verschiedenen Transformationsaufgaben unserer Gesellschaft, visualisiert im Zusammenspiel von Kunst und Natur. Ein weiteres Modell zeigt eine Idee eines Forschungscampus als Reallabor, ein Experimentierfeld für Umweltbildung und partizipative Projekte, das zur gesellschaftlichen Teilhabe und Bildung einlädt ... ein Ort der Respekt, Ethik und Moral gegenüber der Natur als Leitmotiv ausstrahlt, der künstlerische Intervention mit ökologischer und sozialer Verantwortung verbindet, der in Kooperation mit der RWTH Aachen und Universitäten und Akademien der Region Aachen, Bonn, Düsseldorf, Köln zusammenarbeiten könnte.

Zudem entwerfen wir Konzeptzeichnungen, die Modellideen für realisierbare Impulse im geschilderten Spektrum aufzeigen (Foto 10+11) (Angelegt im Verständnis der Konzeptzeichnungen, sowie Naturstudien Leonardo da Vinci's) Eine visualisierende 4-D Animation ist geplant.

Warum kann Kunst im Prozess einer Evolution einer Gesellschaft wichtig sein und ist so maßgebend innerhalb dieses Projekts?

Kunst ist ein besonderer Magnet, der kontinuierlich über viele Jahre immer wieder Menschen für diese Region interessieren würde, einfach „andere“ Denkipulse geben könnte, „auf die man so nicht kommt“. Ein solches Großprojekt, mit dem Zusammenspiel von Kunst, Natur und Forschung als zentrales Konzept, würde sicherlich dieser geschundenen Region eine sehr interessante lebenswerte Lebensperspektive beschreiben. Kunst regt divers an, aus Unsäglichem, Unbeschreiblichem wächst etwas, was nicht vor scheinbar unlösbaren Fragen stehen bleibt, sondern weit über diese hinausgeht, so kann sich das *SEIN* evolutionieren. Wie oben schon im Text erwähnt, drehen sich unserer Gedanken, weit mehr Dinge in den Fokus nehmend und berücksichtigend als vielleicht üblich, um die wirklich große Frage, wie man heutzutage zeitgemäß auf ein so komplexes Gefüge, dem Extraktivismus und seine Verzweigung im Leben und Alltag der Bevölkerung, reagiert. Die ausbeuterischen Strukturen, die sich über so viele Jahre ausdehnten, bekommen immer noch nicht ein wirklich benötigtes Stoppschild von der Politik vor die Nase gesetzt. Aktuell ist im Norden Südamerikas, in Guyana, der Konzern Exxon Mobil stolz darauf, ein riesiges Ölfeld zu erschließen. Wir sind glücklich, dass wir den kranken Strukturen, „dem Normalen“, das sich oft mit nichtssagenden Floskeln wie „das ist normal“ rechtfertigt oder einfach nur besänftigen will, **mit Kunst begegnen**. Kunst vermag Menschen wunderbare Impulse zu schenken, Unsägliches, „Nicht-zu-fassendes“ zu fassen, eine Form zu geben, die fasziniert (< *Christo und Jean Claudes REICHSTAGSVERHÜLLUNG*). Wir begegnen dem **geschichtssträchtigen, divers komplexem Hotspot der Fehlentwicklung, was diese Tagbaue verkörpern**, mit Kunst ... mit diesem divers nachhaltigen Projekt als Motor des Strukturwandels. Bioökonomische Innovationen rufen auf, zusammen zukommen und zusammen zu gestalten. Die Bevölkerung, die Politik, die Wirtschaft, RWE, Forschung, Kunst, Naturschutz und Kultur, **all together now**.

Foto 1 Das Foto zeigt das Modell des Kunstwerks FÜTTERN VERBOTEN (auf einer Fläche von 1 x 1 Meter). Es ist Teil des Projektes RAUMSCHIFF HAMBACH - GARZWEILER < > AUFBRUCH IN NEUE WELTEN. Es war bis zum 16. November 2025 in der Nähe zur besagten Tagebauregion in NRW im Kunstverein Culture Without Borders e.V. - Park der Sinne in Kaarst zu betrachten und stand dort zur 1. öffentlichen Diskussion im Zusammenspiel mit unserem HISTORIENGEMÄLDE EINSKOMMAFÜNFGRAD <https://www.helge-saxana.com/15-historiengemaelde/> Die ENERGIEWENDE > END COAL > FOSSIL FREE ist zentrales Thema des Ganzen ...

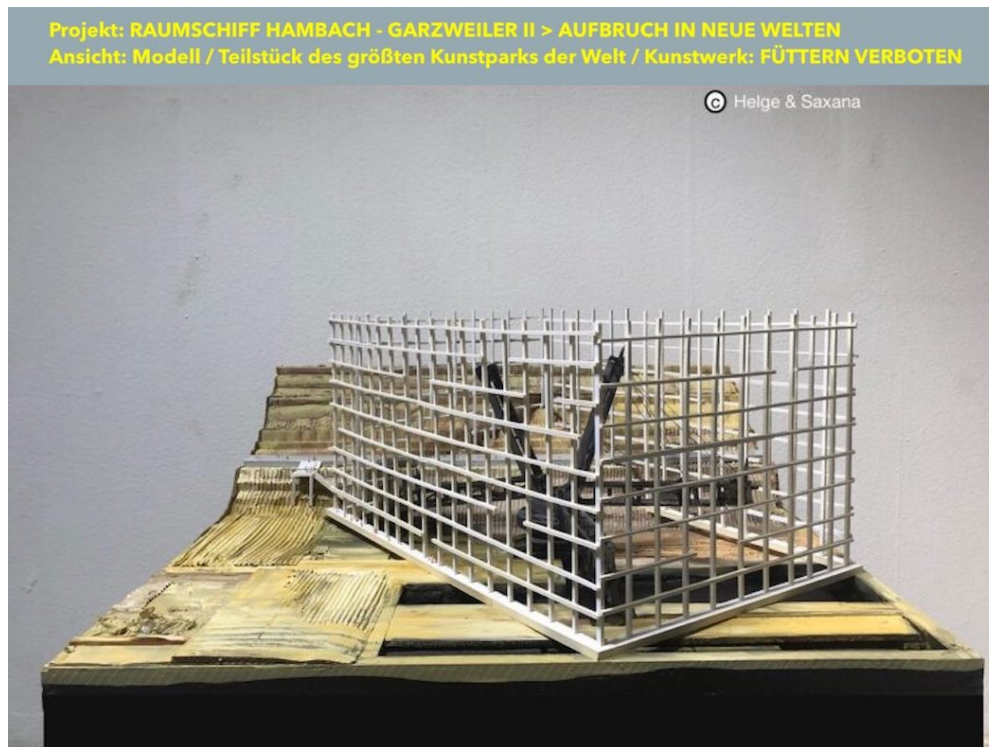


Foto 2 + 3 Nahaufnahmen / Teilausschnitt aus dem Modell FÜTTERN VERBOTEN / Zu sehen ist eine Aussichtsplattform mit Treppe nach unten zum Käfig in dem der größte Braunkohlebagger der Welt (Bagger288) eingefasst ist. Menschen flanieren auf dem Wegstück, das Teil eines gigantischen Wegenetzes ist, das die Tagebaue durchzieht. Alles soll in vielen Jahren mit wildem, so wie angelegtem Pflanzenbewuchs konzeptionell begrünt werden, als auch mit Solarergergiemodulen bestückt werden, die Energie für Wassertransport in den entstehendem *Hanging Garden Konzept* in den Käfig-Facetten gewährleistet, bzw. rings um begrünt sich alles selbst (Beschreibung im Text)

Das Foto Nr. 3 zeigt eine Sicht von oben, bspw. aus der Sicht eines Drohnenflugs über die Modellanimation des gigantischen Kunstwerks. Man erkennt deutlich den Weg, der Teil des riesigen Wegenetzes ist, das die Tagebaue durchziehen soll, das hier das Areal des Käfigs schneidet. Man erkennt die darauf flanierenden Menschen. Alle Aspekte sollen in einer 3-D Animation ausgearbeitet werden, so dass ein Animationsfilm als auch eine Broschüre entsteht ...



Foto 4 3 Modelle des Projektes, die vor unserem riesigen HISTORIENGEMÄLDE EINSKOMMAFÜNFGRAD stehen.
Das Historiengemälde reflektiert diverse Erlebnisse von uns in den letzten 7 Jahren mit unseren Kunstinterventionen in den Hotspots der internationalen Klimagerechtigkeitsbewegung in Deutschland > HAMBACHER WALD (HAMBI), DANNENRÖDER WALD (DANNI) UND LÜTZERATH / Ebenso werden spezielle Ereignisse und Begebenheiten in der Komposition zu einem einzigartigen Statement zu den Ereignissen im Themenkomplex Klimawandel in Form vom MALEREI.



Foto 5 Modell 3: Campus für Zukunftsforschung / Info-Zentrum des größten Kunst-Parks der Welt

Einen Großteil der Tagebaufäche würde man einer natürlicher Renaturieren überlassen > Erosionen, Erdbeben sowie Wassereintritte und der gleichen würden gewünschte Landschaftsdeformationen hervorbringen ... In Mitten könnte zum Beispiel ein Campus für Zukunftsforschung + Info-Zentrum zum größten KUNSTPARK der Welt entstehen, erbaut aus diversen neuen nachhaltigen Baustoffen (Symbiose von Hanging Garden + Kunst)

Modell / Idee für ein Forschungscampus und Infozentrum im größten Kunstpark der Welt im Tagebau Garzweiler II



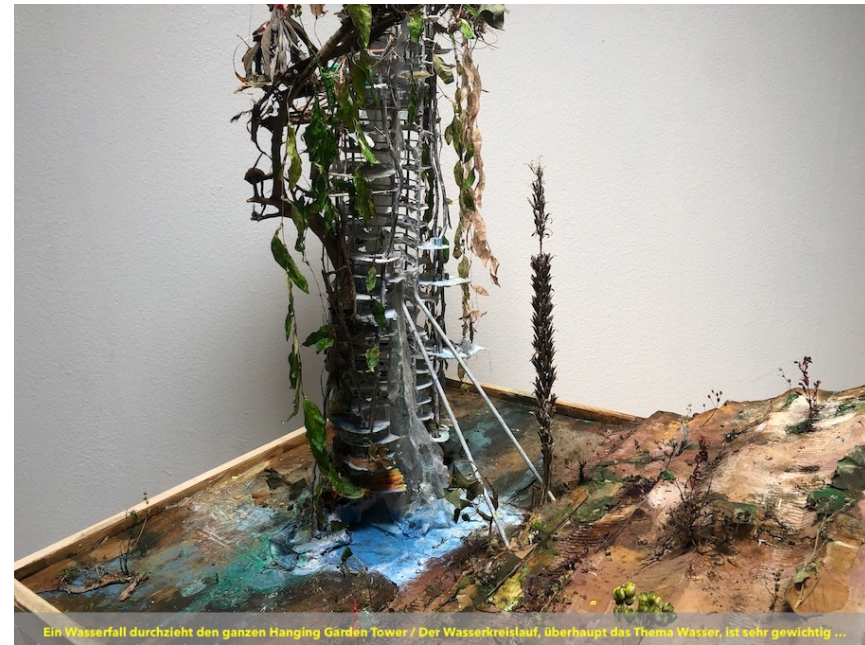
Foto 6+7 Ein Modell eines riesigen multifunktionalen *HANGING GARDEN TOWERS* im Tagebau GARZWEILER II
Vertikale grüne Architektur ist das Rückgrat der multifunktionalen Großskulptur, die die Dimension eines Hochhauses erreicht.
Das Zusammenspiel von dem, was in den Innenräumen erlebbar ist, auf vielen Etagen angeboten wird und dem Kosmos im Aussenraum ist, kennzeichnend für eine neue Epoche des Zusammendenkens, des Begreifen, dass alles mit allem in Verbindung steht, agiert und funktioniert.



Foto 8+9 Der multifunktionale HANGING GARGEN TOWER (MANTA-TOWER) sollte nur aus neuen zeitgemäßen neuen ökologischen Baustoffen gebaut werden, Durch seine durch und durch grüne Identität wird der Tower mit dem Zusammenspiel seines Umraumes, dem ehemaligen, dann begrünten Tagebau ein Leuchtturm für Ideen lebenswerter nachhaltiger Lebensformen im Kreislaufsystem *Craddle to Craddle*, dessen weiteres Forschungszentrum hier in diesem Projekt einen Platz finden könnte.
Der Wasserfall in Mitten des Towers, wäre ein sinnliches Sinnbild für die stetige Bewegung in der Natur, im Kreislaufsystem des Lebens ...
Eine Legende, sowie weitere Detailzeichnungen zum Innenleben des Towers sind in Arbeit ...



Grüne Architektur ist das Rückgrat des multifunktionalen Hanging Garden Towers im Tagebau Garzweiler II



Ein Wasserfall durchzieht den ganzen Hanging Garden Tower / Der Wasserkreislauf, überhaupt das Thema Wasser, ist sehr gewichtig ...

Foto 10+11 Zeichnungen / Ein weiteres Werkzeug zur Veranschaulichung von Ideen zum Projekt ...

